

Sehr geehrte Gäste, liebe Bürgerinnen und Bürger

Es freut mich sehr, dass Sie heute Abend so zahlreich erschienen sind und besonders freut es mich, dass wir uns zum Neujahrsempfang wieder in Präsenz treffen können.

Ich begrüße Sie auf das Herzlichste hier im Haus des Gastes zum Neujahrsempfang der Stadt Bad Bergzabern. Besonders begrüßen darf:

Vertreter der Politik: Landrat Seefeldt, VG-BM Bohrer

Vertreter der Kirchen: Dekan Zoller, Pfarrer Höckelsberger

Vertreter der Feuerwehr und DRK, Herr Hauck FFW, Herr Jahn DRK

Vertreter der Polizei

Vertreter der Kliniken

Vertreter der Banken: Herr Albrecht Sparkasse, Herr Dr. Kern VR Bank

Vertreter der Vereine

Elektronikzentrum der Bundeswehr: Herr Eder

Frau Reichenbacher von der Staatsbad GmbH

Herr Müller Stadtwerke

Herr Anthes Geschäftsführer Verein SÜW

Ein herzliches Willkommen an meine Bürgermeisterkolleginnen und –kollegen, verbunden mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2022 ist vergangen. Ein Jahr, wie wir es uns sicherlich nicht gewünscht haben.

Zum Jahresbeginn wünschten wir uns Frieden und bekamen im Februar einen Krieg, der immer noch andauert. Wir alle waren entsetzt über die Ungeheuerlichkeit, dass im 21. Jahrhundert in Europa noch ein Krieg ausbrechen kann. Vielleicht haben wir uns zu sehr in Sicherheit gewogen und uns mit der Vorstellung nie wieder Krieg in Europa ein bequemes Leben eingerichtet.

An Corona hat man sich ja zwangsläufig gewöhnt und es begann wieder alles halbwegs seinen normalen Gang zu gehen.

Das hat der Krieg in der Ukraine alles über den Haufen geworfen. So hat sich jeder Gedanken über die Zukunft gemacht und wir alle sind in große Unsicherheit gekommen.

Die große Frage ist plötzlich gewesen, haben wir genug Energie zum Heizen im Winter. Noch heute für viele von uns die quälende Frage, kann ich mir das Heizen und den Strom überhaupt noch leisten bei diesen Energiepreisen.

Diese großen Fragen überschatten zur Zeit alles.

Unser Wohlstandsstaat hat seine Grenzen aufgezeigt bekommen. Wir müssen lernen, wieder kleinere Brötchen zu backen.

Doch trotz all dieser weltpolitischen Probleme haben wir einiges in Bad Bergzabern bewegt.

Eine große Veranstaltung war im Juni unser Kurparkfest zusammen mit dem Familienfest zum 50. Geburtstag der Verbandsgemeinde.

Im Rahmen des Kurparkfestes haben wir auch die Einweihung des neuen Erlenbaches im Kurpark gefeiert. Über den Besuch von Frau Staatsministerin Katrin Eder und den mitgebrachten Förderbescheid haben wir uns sehr gefreut.

Die VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau beteiligte sich auch am Kurparkfest und verlängerte es um ein Wochenende. Leider war das Wetter nicht ganz so wie wir es uns gewünscht hatten. Daher haben wir am Wochenende darauf einen zweiten Anlauf genommen.

Letztes Jahr konnten wir auch wieder unsere Hameckermärkte von April bis Oktober veranstalten. Diese haben sich zu einem schönen Treffpunkt zum Genießen und Plaudern entwickelt.

2022 gab es nach zweijähriger Pause einen deutsch-französischen Bauernmarkt rund ums Schloss. Hier wurden wieder viele Köstlichkeiten und Handwerkskunst rund ums Schloss angeboten. Die Bad Bergzaberner Geschäftsleute öffneten ihre Geschäfte zu einem verkaufsoffenen Sonntag. Das nutzten viel Besucher bei schönstem Wetter zum Bummeln und Einkaufen aus.

Im Dezember konnten wir unseren schönen Karolinenmarkt durchführen. Die heimelige Atmosphäre im Schlossinnenhof lädt dazu ein. Kunsthandwerk und weihnachtliche Köstlichkeiten wurden angeboten. Ein schöner Jahresabschluss.

Ein besonderes Highlight war unser Weinfest in unserer Partnerstadt Amberg. Wir hatten tolles Wetter und beste Stimmung auf dem Fest. Die Amberger haben sich sehr gefreut und gern unseren guten Wein getrunken. Hier möchte ich mich bei Hildegard Helmert bedanken, die sich tatkräftig um die Organisation des Festes gekümmert hat. Auch bei allen Helfern aus der KG Hameckia und der Spielvereinigung bedanke ich mich für ihr Engagement beim Weinfest.

Einige bauliche Projekte wurden letztes Jahr vorangebracht oder abgeschlossen.

So wurde die Grünanlage „Auf dem Damm“ nach langer Planungszeit realisiert. Ein gelungenes Projekt, das unsere Stadt ein bisschen grüner macht.

Der erste Bauabschnitt der Lessingstraße wurde fertiggestellt. Ich finde, das ein gutes Beispiel für den Ausbau von städtischen Straßen. Es wurde hier nicht der Autoverkehr in den Mittelpunkt gestellt, sondern die Fußgänger. Bisher habe ich nur positives von den Anwohnern gehört. Ich möchte mich bei der bauausführenden Firma Hamsch und dem Planungsbüro Teambau für die gute Zusammenarbeit und Ausführung bedanken.

Nicht vergessen will ich unsere Großbaustelle Erlenbachoffenlegung, die nach langer Planung und Bauzeit letztes Jahr fertiggestellt werden konnte. Das hört sich jetzt so einfach an. Aber es gab immer irgendwelche Probleme, die gelöst werden wollten. Es waren viele verschiedene Akteure unter einen Hut zu bringen. Nicht zuletzt musste auch immer auf die Finanzen geschaut werden. Aber zu guter Letzt wurde die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen.

Mein Dank gilt hier der Planungsgemeinschaft ipr und besonders der ausführenden Firma Köhler-Schmitt. Ich glaube deren Mitarbeiter können für lange Zeit keine Kieselsteine mehr sehen, so oft wie diese von ihnen immer wieder an ihren Platz gelegt werden mussten. Es ist ein beliebtes Spiel bei unseren Kindern, diese Kieselsteine im Bachbett anders zu verbauen, als dies geplant ist.

Meinem Beigeordneten Rolf Enke ein ganz großes Dankeschön. Du hast dich da richtig reingekniet und viele Termine in der Bauphase absolviert. Und dann nicht nur eine Baustelle im Kurpark, nein gleichzeitig noch der Ausbau der Lessingstraße. Ich kann da mitfühlen, durfte ich doch selbst mal Beigeordneter für Bau und Planung sein. Aber Rolf, man wächst mit seinen Aufgaben.

Eine kleinere Feier gab es im Hof des „Engels“. Dort haben wir im Frühjahr den „Platz der Bergzaberner Republik“ eingeweiht und das gestiftete Schild feierlich enthüllt.

Ja der „Engel“. Keiner glaubt mehr so richtig, dass da noch etwas geschieht. Manchmal könnte ich selbst daran zweifeln. Doch allen Unkenrufen zum Trotz geht es auch beim „Engel“ weiter. Wir konnten im November und Dezember im Stadtrat die Planungsleistungen vergeben und die Planer haben auch schon einen ersten Begang durchgeführt. Rolf, die nächste Großbaustelle.

Im Dezember gab es noch einen erfreulichen Termin in der Staatskanzlei in Mainz. Das Büro Lichtblick wurde vom Land Rheinland-Pfalz mit dem Brückenpreis ausgezeichnet. Meine Beigeordnete Gerda Schäfer und ich waren bei der Preisverleihung in Mainz dabei. Wir freuen sehr über diesen Preis für das Büro Lichtblick und sind froh darüber, dass sich Menschen zusammengefunden haben, um anderen Menschen zu helfen. Vielen Dank und bitte weiter so.

Übergabe Präsente an: Fr. Wagner-Scherer, Fr. Greszer, Fr. Hagenbusch, Fr. Böhr, Herr Ertel, Herr Kanschak, Herr Brunck

Es gab aber noch ein bürgerliches Engagement. Fast zwei Jahre war die Brücke am Martinspfad gesperrt, weil sie marode war. Viele Gespräche in der Verwaltung und doch kein Ergebnis. Da haben zwei Stadtratsmitglieder, Franz-Josef Fath und Dr. Sven Böttinger die Angelegenheit einfach in die Hand genommen und mit ein paar wackeren Gesellen eine neue Brücke gebaut. Ich muss sagen, es war ein toller Erfolg. Unter der technischen Leitung von Michael Oerther wurde die neue Brücke gebaut und sie ist stabil. Davon konnte ich mich selbst überzeugen. Danke hier an alle helfenden Hände und den Spendern für das Material, den Firmen Neustadter Holzkontor, Hornbach und Schlachthof Kieffer.

Zum Ende des letzten Jahres haben wir auch die Gestaltungssatzung für die historische Innenstadt den aktuellen Bedürfnissen als SDG Kommune angepasst. Nun besteht die Möglichkeit Solarthermie- und Photovoltaikanlage unter bestimmten Voraussetzungen auch in der Denkmalzone zu installieren. Ein wichtiger und richtiger Schritt für die Zukunft unserer Stadt.

Liebe Gäste sie sehen es hat sich was getan im Städtchen. Wir wollen auch in 2023 nicht untätig sein.

Gleich im Januar soll es losgehen. Der Stadtrat hat letztes Jahr beschlossen, eine Jugendvertretung einzurichten. Jetzt soll es ein weiteres Treffen mit den Jugendlichen geben und im Januar dann die Wahl zur Jugendvertretung stattfinden. Bei diesem Thema haben sich die Stadträtin Nora Zoller, die Jugendarbeiterin Anna Drieß und meine Beigeordnete Gerda Schäfer eingebracht.

Dieses Jahr finden die Jugendtheatertage des Landkreises in Bad Bergzabern statt. Sicher eine tolle Veranstaltung, bei der unsere Jugend zeigt was in ihr steckt.

Ob sie es glauben oder nicht, dieses Jahr wird der renovierte Spielplatz in der Karl-Popp-Straße eingeweiht. Eine etwas schwere Geburt, das gebe ich zu. Meiner Beigeordneten Ursula Schulz hat das sicherlich einige schlaflose Nächte und ich befürchte das ein oder andere graue Haar beschert.

Dieses Jahr gibt es auch ein Jubiläum zu feiern. Das Westwallmuseum wird 30 Jahre. Die Planung dazu läuft.

Ein weiteres Projekt hoffen wir dieses Jahr in die Umsetzung zu bekommen. Die Neugestaltung der Synagogengedenkstätte. Hier engagiert sich Dekan Dietmar Zoller sehr.

Es gibt auch einige Bauprojekte, die am Laufen sind, oder angegangen werden in 2023.

Da ist die Sanierung des städtischen Hauses in der Pfarrgasse. Der erste Abschnitt der Sanierung geht seinem Ende entgegen.

Die Errichtung eines barrierefreien Zugangs zum „Dicken Turm“ und der Heimatstube. Deren Sanierung auch dieses Jahr fertig werden soll. Dann bekommen wir eine kleine gemütliche „Gute Stube“ auf die sich die Trachtengruppe sicher freut.

Dieses Jahr wird auch am Bahnhof eine neue Toilettenanlage errichtet werden. Dies ist notwendig, da die alte so oft durch Vandalismus zerstört wurde, dass eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich war. Damit schaffen wir für unsere Gäste und Bürger eine neue, eine freundliche und moderne Toilettenanlage.

Eine weitere große Baustelle wird der zweite Bauabschnitt der Lessingstraße sein. Wenn die beantragten Fördermittel genehmigt werden, beginnen wir mit dem Ausbau wohl gegen Ende des Jahres.

Auch das Feiern wollen wir nicht vergessen. So finden unsere Hameckermärkte wieder statt. Auch die beliebte „Helle Nacht“ und der Karolinenmarkt laden zum Feiern ein.

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken.

Bei den Mitarbeitern unseres Gartenamtes unter der Leitung von Anja Ziegler. Sie sorgen bei jedem Wetter, auch bei großer Hitze, für die Sauberkeit in unserer Stadt und das Bad Bergzabern jedes Jahr aufs Neue erblüht.

Das Bad Bergzabern im rechten Licht erstrahlen kann und wir jeden Tag sehr gutes Trinkwasser haben, dafür sorgen unsere Stadtwerke. Auch den Mitarbeitern der Stadtwerke ein großes Dankeschön.

Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Stadt in der Volkshochschule und der Bücherei, den Putzkräften die unsere Gebäude und hier besonders unsere öffentlichen Toiletten sauber halten. Bei Frau Bauer die in meinem Vorzimmer die Stellung hält und last but not least der guten Seele hier im Haus des Gastes unserem Hausmeister Roland Weinträger.

Für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanke ich mich bei allen Bürgern, die in vielen Aktionen der Stadt in vielfältiger Form geholfen haben, zum Beispiel bei der Mitarbeit zur

Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie oder mit der Spende für die Weihnachtsbäume oder die Seniorentruppe, die den Kräutergarten pflegt.

Beim Stadtrat und der Verbandsgemeindeverwaltung bedanke ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bei unseren Beauftragten Heike Grill, Bärbel Gißler, Christian Eberle und Dr. Sven Böttinger für ihr Engagement.

Ich danke auch der Trachtengruppe Bad Bergzabern, die uns heute Abend wieder gut mit Wein versorgt.

Im Besonderen gilt mein Dank meinen Beigeordneten Gerda Schäfer, Ursula Schulz und Rolf Enke für die sehr gute, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und nette Gespräche bei einem Glas Wein.

Und zu guter Letzt:

Prosit Neijohr

Bretsel wie e Scheierdor

Kuche wi e Offeplatt

Do wer all minanner satt

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.